reichen. Das verlangt vor allem höhere Hektarerträge bei Getreide und Hackfrüchten sowie eine hohe und kontinuierliche Futterproduktion.
Die Versorgung der Bevölkerung mit Speisekartoffeln, Obst und Gemüse in guter Qualität ist wesentlich zu verbessern. Es ist zum Beispiel ein grundsätzliches Problem, daß der Aufwand für die Speisekartoffelproduktion ständig wächst, die Qualität aber weiter absinkt. Der höhere Aufwand als Ausdruck der Intensivierung muß sich auch in der Qualität widerspiegeln.
Bei allen Maßnahmen zur Intensivierung der Pflanzenproduktion steht immer die Ackerkultur im Mittelpunkt. Sie sichert eine hohe Bodenpruduktion. die letzten Endes die Grundlage für die Tierproduktion und die Ernährung unserer Bevölkerung ist.
Worauf müssen wir uns besonders konzentrieren? In erster Linie ist der Anbau von Intensivgetreidesorten und eiweißreichen. Pflanzen weiter auszudehnen, besonders von Futterkulturen, die die steigenden Düngergaben und die Bewässerung effektiver nutzen.
Große Beachtung ist dem Verfahren der Ganzpflanzenernte beizumessen. Die Erfahrungen, die mit diesem Verfahren 1972 im VEG Parchim, in LPG, VEG und kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion des Bezirkes Cottbus sowie in anderen Betrieben gesammelt wurden, sind sehr interessant. Dort wurden Mais, Gerste und auch Hafer zum Zeitpunkt der Teigreife mit dem Mähhäcksler geerntet, in Trockenwerken getrocknet und pellettiert. Das brachte bedeutend höhere Nährstofferträge als die übliche Körnergewinnung, die Felder konnten früher geräumt werden, der Sommerzwischenfruchtanbau erfolgte etwa drei. Wochen früher.
Die Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1973 erfordern alle Anstrengungen zur Steigerung der tierischen Produktion, wobei die Fleischproduktion den Schwerpunkt bildet. Das erfordert höhere Viehbestände mit wachsender Produktivität. 1972 wurde eine Milchleistung je Kuh von 3495 kg erreicht. 31 Prozent der Kühe der DDR liegen mit ihrer Leistung jedoch noch unter 3000 kg.
Intensivierung der Tierproduktion heißt sowohl Rationalisierung vorhandener, als auch Aufbau neuer Stallanlagen. Beide Wege müssen zu steigender Produktion und Arbeitsproduktivität führen. In Gebieten' mit hohem Anteil von LPG Typ I ist die Entwicklung der kooperativen Zusammenarbeit in der Tierproduktion besonders zu unterstützen.

Von den bewährten Grundsätzen der Agrarpolitik leiten lassen

In der politischen Arbeit geht es immer wieder darum, die bewährten Grundsätze der Agrarpolitik unserer Partei entsprechend den neuen Bedingungen anzuwenden, und zwar: -

— Bei allen Maßnahmen muß herauskommen, daß mehr, besser und billiger produziert wird. Sie müssen die differenzierten Bedingungen berücksichtigen.
— Die Entwicklung erfolgt schrittweise und kontinuierlich in Übereinstimmung mit der jeweiligen Situation.
— Alle Schritte sind mit den Menschen, den Genossenschaftsbauern und Arbeitern, gemeinsam auszuarbeiten und zu vollziehen.

Die Hauptform der landwirtschaftlichen Produktion ist und bleibt bei uns die LPG bzw. das VEG. Und da die Masse der landwirtschaftlichen Produktion in der DDR aus dem genossenschaftlichen Sektor kommt, wird auch in Zukunft die Genossenschaft die überwiegende Betriebsform sein.